



Wir sind Beggingen.

Protokoll der 2. Gemeindeversammlung 2023

**vom 01.12.2023 von 20:15 Uhr bis 21:16 Uhr
Gemeindsaal Trudihaus**

Vorsitz: Peter Wanner, Gemeindepräsident

Protokoll: Jolanda Mengel, Gemeindeschreiberin

Traktanden:

1. (SZ-0004) Jungbürgeraufnahme der Jahrgängerinnen und Jahrgänger 2005
2. (SZ-0005) Genehmigung des Budgets 2024 Zweckverband Schule Randental
3. (SZ-0006)
 - a) Kreditübernahme von 2023 für Sanierung Strasse Burkhalde ins Jahr 2024
 - b) Beratung und Genehmigung des Budgets 2024 der Gemeinde
4. (SZ-0007) Umfrage und Verschiedenes

Gemeindepräsident Peter Wanner begrüsst 48 Stimmberechtigte zur heutigen Gemeindeversammlung. Das absolute Mehr beträgt somit 25.

Von der Presse sind Theo Kübler, welcher für den Klettgauer Boten und Beatrix Bächtold, welche für die Schaffhauser Nachrichten berichtet, anwesend.

Die Einladung mit Traktandenliste wurde an die Stimmberechtigten abgegeben. Das Protokoll der letzten Gemeindeversammlung konnte ebenfalls eingesehen werden. Dieses ist vom Büro abgenommen worden.

Für die Protokollführung werden von der Schreiberin Tonaufnahmen gemacht.

Entschuldigungen können bis zum 4. Dezember, mittels Einwurf des Stimmrechtsausweises im Briefkasten Gemeindekanzlei, vorgenommen werden.

Präsidium

16. GEMEINDEORGANISATION Gemeindeversammlungen

1. SZ-00004 Jungbürgeraufnahme der Jahrgängerinnen und Jahrgänger 2005

Fabienne Lutz hat sich entschuldigt. Sie ist noch mit dem Bus unterwegs.

Mirjam Fritze und Nico Fröhlich sind unentschuldigt abwesend.

Peter Wanner stellt die anwesenden Jungbürger, Jonas Casutt, Elischua Hirsbrunner, Levi Schudel und Niklas Zweifel vor und übergibt ihnen die Gemeindeverfassung von Beggingen zusammen mit einer Packung "Begginger Grüessli". Er begrüsst sie offiziell als Stimmberechtigte und dass sie nun mitbestimmen dürfen.

Passend zum Thema Jungbürgeraufnahme erzählt Peter Wanner von einem Anlass, welchen er kürzlich besucht hat. Dabei ging es um die politische Bildung. Wie sensibilisiert man Jugendliche für Politik. Wie können sie sich politisch engagieren und einbringen und die politische Haltung in der Schweiz aufrechterhalten, damit unsere Kultur weitergelebt wird. Auf einer Weltkarte zeigt er die verschiedenen Regierungsformen auf. Also welche Länder sind demokratisch welche diktatorisch. Das was die Jungbürger heute Abend machen, ist die wohl direkteste Demokratie welche man machen kann. Man darf mitreden und mitbestimmen und Anträge stellen. Dem muss Sorge getragen werden.

16. GEMEINDEORGANISATION Gemeindeversammlungen

2. SZ-00005 Genehmigung des Budgets 2024 Zweckverband Schule Randental

Das Budget der Schule Randental haben alle erhalten. Auf Seite 6 sind die Erläuterung aufgeführt. Schulreferentin Bea Lutz stellt das Budget nun vor und gibt noch genauere Erläuterung ab.

Das Budget weist einen Aufwandüberschuss von 2'469'000 Franken aus. Dieser wird auf die Verbandsgemeinden im Verhältnis der Schüler, aufgeteilt. Schleithelm hat 210 Kinder, Beggingen 41. Für Beggingen ergeben sich somit Kosten von 432'000 Franken. Das Budget

2024 ist etwas höher als in den Vorjahren. Ab diesem Schuljahr hat es mehr Kinder, was unmittelbar Auswirkungen auf die Kosten hat.

Alle offenen Pensen konnten mit Lehrpersonen besetzt werden. Mehr Kinder bedeuten mehr Pensen, beziehungsweise mehr Lehrpersonen und entsprechend mehr Kosten.

Im Kanton Schaffhausen ist die Schule Randental noch eine der letzten Schule, welche noch keine Schulsozialpflege hat. Die Lehrpersonen haben einen Bildungsauftrag, keinen Pflege- oder Betreuungsauftrag. Sie sind dafür nicht ausgebildet individuelle oder familiäre Probleme zu lösen. Aber leider häufen sich auch an unserer Schule diese Probleme, was eine Schulsozialarbeitsstelle unumgänglich macht. Im Budget 2024 ist eine 50 % Stelle vorgesehen. Während der Corona Zeit hatte man praktisch keine Lager durchgeführt. Im Budget 2024 sind diese wieder in allen Stufen geplant. An der Schule Randental gibt es zudem noch eine kleine Veränderung. Die Schulleitung besteht aus 2 Personen. Annamarie Wehrli, welche für Kindergarten und Primarschule zuständig ist und David Hilty für die Oberstufe. Annamarie Wehrli hat nun auf Ende des 1. Semesters, Ende Januar 2024, gekündigt als Schulleiterin. Es wurde dann die Frage aufgeworfen wie die Schulleitung zukünftig gestaltet werden soll. Der Kanton plädiert für eine Schulleitung mit Schulsekretariat. Die Schulbehörde hat diese Option geprüft und ist zum Entschluss gekommen, die Schulleitung mit einer Person plus Schulsekretariat, den heutigen Bedürfnissen entsprechend, zu führen. So ist das auch im Budget berücksichtigt worden.

Aus der Versammlung sind keine Fragen offen.

Gemeindepräsident Peter Wanner möchte noch gerne den Vergleich der Schulkosten pro Kind machen. Die Kosten sind gegliedert in die Gruppe Kindergarten, Primarschule und Oberstufe. Im Kindergarten betragen die Schulkosten pro Kind 6'821 Franken, Primarschule 8'985 Franken, Oberstufe 13'186 Franken. Das sind die gesamten Schulkosten inkl. Personal, Infrastruktur und Unterrichts- und Schulmaterial.

Ab und zu gibt es hier starke Schwankungen. Das ist von zwei Faktoren abhängig. 1., je nach Altersstruktur der Lehrer, ältere Lehrer sind teurer. 2., die Rechnung. Die Rechnung wird für ein Kalenderjahr ausgewiesen. Das Schuljahr dauert aber vom 1. August bis 31. Juli, wo es Schwankungen bei den Schülerzahlen geben kann. Diese Zahlen sind ziemlich wichtig für einen Vergleich mit anderen Schulen. Für den Finanzausgleich wird auch ein Betrag, jedoch nicht der effektive, genommen. Darum schaut er diesen Zahlen gerne etwas näher an.

Der Gemeindepräsident verliest nun den Revisorenbericht.

Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission

Die Rechnungsprüfungskommission hat das Budget 2024 des Zweckverbands Schule Randental in der von der Schulbehörde beschlossenen Fassung geprüft. Das Budget weist folgende Eckdaten aus: Gesamtaufwand Fr. 2'504'600.--, Gesamtertrag Fr. 35'600.--, Aufwandüberschuss Fr. 2'469'00.--.

Der Aufwandüberschuss der Erfolgsrechnung wird gemäss Art. 2 Abs. 1 des Finanzreglements der Schule Randental durch die Verbandsgemeinden getragen: Gemeinde Schleithelm Fr. 2'036'700.--, Gemeinde Beggingen Fr. 432'300.--.

Die Rechnungsprüfungskommission stellt, fest, dass das Budget des Zweckverbands Schule Randental finanzrechtlich zulässig, rechnerisch richtig und finanziell angemessen ist. Die finanzpolitische Prüfung des Budgets gibt zu keinen Bemerkungen Anlass.

Die Rechnungsprüfungskommission beantragt den Verbandsgemeinden, das Budget 2024 des Zweckverbands Schule Randental entsprechend dem Antrag der Schulbehörde zu genehmigen.

Es stehen keine Fragen aus der Versammlung an. Der Gemeindepräsident bittet die Anwesenden zu Abstimmung.

Beschluss:

Das Budget 2024 des Zweckverbands Schule Randental wird **einstimmig** genehmigt.

10. FINANZEN

Voranschläge

3. SZ-00006 Kreditübernahme von 2023 für Sanierung Strasse Burkhalde ins Jahr 2024 und Beratung und Genehmigung des Budgets 2024 der Gemeinde

a) Kreditübernahme von 2023 für Sanierung Strasse Burkhalde ins Jahr 2024

Strassenreferent Peter Werner berichtet, dass man für die Arbeiten im Herbst parat gewesen wäre, obwohl man generell etwas zu spät dran war. Im Spätherbst hat es dann jedoch nur noch geregnet, weshalb man beschlossen hat, die Strasse im nächsten Frühling zu sanieren.

Gemeindepräsident Peter Wanner ergänzt noch, dass die geplanten Strassensanierungen der nächsten fünf Jahre mit der Güterkorporation koordiniert werden. Die Güterkorporation hat dafür eine Sondersteuer eingeführt, befristet auf die nächsten 5 Jahre. Die Gemeinde ist also verpflichtet, die Strassen in diesem Zeitraum zu sanieren. Da nun schon ein Jahr verstrichen ist, muss die Strasse im nächsten Jahr gemacht werden, weshalb die Kreditübernahme ins 2024 erforderlich ist. Die Sondersteuer läuft bis ins Jahr 2027. In dieser Zeit müssen die fünf geplanten Strassen saniert werden. Die Kosten werden mit der Güterkorporation aufgeteilt.

Fragen aus der Versammlung:

Roland Vetterli: Er möchte wissen was das für fünf Strassen sind und ob mit Bund und Kanton die Subventionen schon abgeklärt sind.

Peter Wanner erklärt, dass die Subventionen gesamthaft noch nicht abgeklärt sind.

Strassenreferent Peter Werner erklärt weiter, dass mit der Güterkorporation folgende fünf Strassensanierungen abgesprochen sind.

- Strasse in die "Neuwis"
- Strasse Brunnehof - Esche, zwischenzeitlich wurde an dieser etwas gemacht, weshalb sie nach Hinten geschoben wird.
- Strasse "Schwäbelbächli"
- Strasse "uf Muure"

Mit der Strasse Burkhalde sind das die fünf Strassen. Mit der Strasse im "Schwäbelbächli" wird auch noch etwas zugewartet, da dort eventuell Hochwasserschutzarbeiten hineinspielen könnten.

Hanspeter Schudel: Müssen die Projekte eingegeben werden damit es vom Bund und Kanton Beiträge gibt? Oder gibt es nichts?

Peter Werner: Doch, Bund und Kanton beteiligen sich. Auch an die Strasse Burkhalde. Die Projekte mit Offerten müssen jeweils eingeben werden. Daraus ergibt sich dann der Kostenteiler.

Hanspeter Schudel: Es darf aber erst gebaut werden, wenn das Okay von Bund und Kanton vorliegt.

Peter Werner: ja genau. Darum ist die Strasse Burkhalde noch nicht gemacht worden. Eingegeben wurde das Projekt relativ früh. Dann mussten aber noch verschiedene Abklärungen gemacht werden, weshalb es eine Verzögerung gab. Man muss definitiv früher beginnen.

Weitere Fragen sind nicht gewünscht.

Antrag des Gemeinderates:

Übernahme des Kredits aus dem Budget 2023 von Fr. 300'000.-- ins Jahr 2024 für die Ausführung Sanierung der Strasse Burkhalde.

Der Gemeindepräsident bittet zur Abstimmung.

Beschluss:

Die Kreditübernahme wird **einstimmig** gutheissen.

b) Beratung und Genehmigung des Budgets 2024 der Gemeinde

Der Gemeindepräsident führt weiter zum Budget 2024. Die Erläuterung sind auf Seite 10 zur Erfolgsrechnung und auf Seite 12 zur Investitionsrechnung zu finden.

Er übergibt das Wort der Finanzreferentin Bea Lutz.

Das Budget der Gemeinde weist einen Aufwand von Fr. 2'967'695.-- und einen Ertrag von Fr. 2'976'010.-- aus. Dies ergibt einen Ertragsüberschuss von Fr. 8'315.--

Im Ressort Gesundheit, sind die Spitex Schleithelm, Hallau und der Kranken- und Hauspflegeverein Beggingen bisher in der Organisation Spur angeschlossen gewesen. Das hat aber zu einem grossen administrativen Aufwand geführt, weil die Abrechnungen konsolidiert werden mussten. Neu haben sich die Spitex Schleithelm und Hallau zu einem Verein zusammengeschlossen und es besteht nur noch ein Verein mit dem Namen Spur. Und somit gibt es auch nur noch eine Abrechnung. Durch diesen Zusammenschluss musste der Gemeindevertrag und die Leistungsvereinbarung angepasst werden. Die Gesamtkosten werden neu, pro Einwohner auf die Gemeinden aufgeteilt. Gemäss Erfahrungszahlen ergeben sich keine grossen Veränderungen mit dieser Aufstellung. Die tiefer budgetierten Kosten resultieren hauptsächlich von den eingesparten administrativen Kosten.

Bei der Prämienverbilligung prognostiziert der Kanton einen Anstieg von 25 %. Für die Gemeinde Beggingen heisst das Kosten von Fr. 160'000.--. Bei der sozialen Sicherheit hat man aktuell weniger Bezüger von Unterstützungsgeldern, weshalb der Budgetbetrag etwas tiefer ist. Die Budgetierung ist immer schwierig und es kann schnell wieder wechseln.

Das die wichtigsten Punkte zur laufenden Rechnung.

Zur Investitionsrechnung übergibt sie das Wort zuerst an Tiefbaureferent Peter Werner und danach an Forstreferent Dani Zweifel.

Peter Werner berichtet, dass in der Bohlgass der Strassenbelag, Höhe Kirche bis zu Hanspeter Schudel erneuert werden soll. Die Wasserleitungen darunter sind noch ziemlich dicht, jedoch alt. Daher macht es keinen Sinn, den Belag ohne die Sanierung der Leitungen zu erneuern. Darum kommen die zwei Positionen mit Fr. 80'0000 für den Belag und Fr. 100'000.-- für die Wasserleitung, mit Hausanschlüssen ausserhalb der Strasse, zusammen.

Beim Ersatz des Datenfunks ist man immer noch am Ausprobieren. Man hat eine Funkverbindung vom Brüel zur Pumpstation Haldewis und einmal ins Reservoir Chälen. In der Haldewis hat es noch alte Kabel aus den fünfziger Jahren, welche in die Neuwis führen. Auf der Funkverbindung hat es immer noch Störungen. Passieren kann nicht wahnsinnig viel, aber im Brüel ist dann zum Beispiel der Wasserstand in der Neuwis nicht ersichtlich. Es hat noch eine zweite Funktion, welche direkt von der Haldewis gesteuert wird und dann von dort aus die Pumpe anwirft.

Man möchte aber alle miteinander verbinden. Man will nun versuchen, von Punkt zu Punkt eine W-Lan Verbindung zu machen. Irgendwo wird man vermutlich eine Relaisstation aufstellen müssen. Das wäre aber sicher deutlich günstiger als der bisherige Funk und vor allem, stabiler.

Und zusätzlich möchte man noch an Schleithelm anschliessen. Dann kann in Zukunft auch Wasser nach Schleithelm geliefert werden, wenn wir Überschuss haben und die Pumpen müssten. Unser Wasser fliesst ohne einen Energieaufwand nach Schleithelm.

Fragen aus der Versammlung sind nicht gewünscht.

Forstreferent Dani Zweifel berichtet über die Forstseilwinde.

Der Forst ist wie jeder andere Betrieb darauf angewiesen gute Geräte zu haben um effizient arbeiten zu können. Heute hat man weniger kalte Winter und so ist es wichtig, dass man von der Strasse aus arbeiten kann um den Waldboden zu schonen. Die jetzige Seilwinde ist seit 12 Jahre in Betrieb und langsam fallen teure Reparaturen an. Es ist nun Zeit für eine neue. Man möchte eine Profi-Doppeltrommelseilwinde anschaffen damit man ein gutes Arbeitsgerät hat. Und auch wichtig in der heutigen Zeit, damit effizient gearbeitet werden kann. Die alte Seilwinde kann noch verkauft werden.

Die Kosten von Fr. 55'000.-- werden auf die Investitionsrechnungen der Gemeinden Merishausen und Beggingen verteilt. Gemäss HRM2 muss das so gehandhabt werden. Unsere Investitionsrechnung wird mit Fr. 27'000.-- belastet.

Fragen aus der Versammlung sind nicht gewünscht.

Der Gemeindepräsident verliest den Revisorenbericht.

Antrag der Rechnungsprüfungskommission

Die Rechnungsprüfungskommission hat das Budget 2024 der Gemeinde Beggingen in der vom Gemeinderat beschlossenen Fassung vom 19.09.2023 geprüft. Das Budget weist folgende Eckdaten aus: Erfolgsrechnung: Gesamtaufwand 2'967'6995.--, Gesamtertrag Fr. 2'976'010.--, ergibt einen Ertragsüberschuss von Fr. 8'315.--.

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen: Ausgaben Verwaltungsvermögen Fr. 430'000.--, Einnahmen Verwaltungsvermögen Fr. 27'500.--, ergibt Nettoinvestitionen von Fr. 402'500.--. In den Investitionen des Finanzvermögens wird nichts ausgewiesen.

Der einfache Gemeindesteuerertrag (100 %) liegt bei Fr. 913'351.33.

Steuerfuss natürliche Personen 117 %, Steuerfuss juristische Personen 95 %.

Der Ertragsüberschuss der Erfolgsrechnung wird dem Bilanzüberschuss gutgeschrieben.

Die Rechnungsprüfungskommission stellt fest, dass das Budget der Gemeinde Beggingen finanzrechtlich zulässig und rechnerisch richtig ist. Die finanzpolitische Prüfung des Budgets gibt zu keinen Bemerkungen Anlass.

Die Rechnungsprüfungskommission beantragt der Gemeindeversammlung, das Budget 2024 der Gemeinde Beggingen entsprechend dem Antrag des Gemeinderats zu genehmigen und den Steuerfuss der natürlichen Personen auf 117 % und den Steuerfuss der juristischen Personen auf 95 % festzusetzen.

Beggingen, 10.10.2023, Rechnungsprüfungskommission Beggingen, Martin Wanner, Roger Schudel und Erich Vogelsanger.

Paul Schudel, Haldewis, meldet sich zu Wort.

Ihm geht die Sache nun doch etwas zu schnell. Bei den Investitionen hat es einen Planungskredit Sonne. Zum Planungskredit kann man eigentlich nichts sagen, dieser wurde bewilligt. Zur Planung hingegen möchte er schon etwas sagen. Beim Thema Planung hat man nie richtig die Möglichkeit gehabt, darüber zu diskutieren. Für ihn wäre es wichtig, bei der Planung das Volk mitzunehmen und zu begeistern. Wenn man sie im Regen stehen lässt, wird sie unzufrieden. Er hat das Protokoll letzten Gemeindeversammlung gelesen, welches sehr interessant war und viel über die Planung der Sonne diskutiert wurde. Die Diskussion hat zwar keinen roten Faden und er konnte nicht viel herauslesen. Bei ihm hat es "klick" gemacht bei den Voten von Jürg Vogelsanger, bezüglich eines Bewirtschaftungskonzeptes. Das ist etwas sehr Wichtiges und mit diesem hätte man beginnen sollen. Dann wäre eine gewisse Auslegeordnung vorhanden gewesen und hätte ein System in die ganze Planung gegeben. Eine Auslegeordnung mit "was wollen wir - was haben wir - was müssen wir machen - und was kostet es". Was wir wollen, das ist ganz klar, eine Dorfwirtschaft. Was haben, eine ,Altliögenschaft welche vor 60 Jahren renoviert wurde. Und was müssen wir machen, die Wirtschaft erhalten mit Küchen- und Badezimmerrenovation sowie Haustechnik. Der Gemeinderat hätte es ganz leicht gehabt, den Bürgen ein Konzept vorzustellen. Er hat es nämlich vorgelebt. Als kein Wirt gefunden werden konnte, ist der Gemeinderat eingesprungen und hat eine Wirtschaft aufgebaut. Es könnte nicht besser sein. Alle sind zufrieden und man kann mit guten Gewissen sagen, der Gemeinderat hat den Probelauf mit Bravour bestanden. An dieser Stelle möchte er dem Gemeinderat auch danke sagen. Man hat gezeigt, dass man in Beggingen eine Wirtschaft betreiben kann. Und eben, eine Wirtschaft mit welcher alle zufrieden sind. Alle sind eigentlich glücklich. Woher kommt diese Glücklichkeit? Diese hat einen Namen und heisst: Wirten ohne Pachtzins!

Wirten ohne ständige finanziellen Sorgen. Die Zeiten haben sich verändert. Früher musste der Wirt arbeiten um den Zins der Gemeinde zu zahlen. Heute müssen die Steuerzahler die Wirtschaft finanzieren. Natürlich ist es von Vorteil, eine Wirtschaft so zu geben, ohne dass sie für die Gemeinde einen Hauszins erwirtschaften muss. Dann ist es viel einfacher wieder jemanden zum Wirten zu finden. Wenn es auch im Moment etwas kostet, aber man ist dann ganz sicher, dass man nie ein leerstehendes Haus hat.

Aber woher nachher das Geld nehmen? Wenn man weiss, dass man jeden investierten Franken über die Steuern verzinsen und amortisieren muss. Dann wird es schwierig. Wie schon zum Betriebskonzept erwähnt, muss die Wirtschaft mit Küche, WC-Anlagen und Haustechnik umgebaut werden. Der Gemeinderat wird nun mit viel Sorgfalt abwägen müssen, wieviel möglich ist und dem Steuerzahler zumutbar ist, damit das Haus saniert werden kann. Nur so bringt es einen grossen Nutzen für die Wirtschaft. Denn sonst bringt die Wirtschaft keinen Ertrag mehr ein. Und wenn man mehr Zins verlangt findet man keinen Wirt mehr. Dann ist auch niemandem geholfen.

Sein Vorschlag wäre es, dass man den Ersatz, resp. Zins eines Wirtes, über 2 % Objektsteuer einziehen würde. 1 % Steuerfuss macht bei uns Fr. 8'500.-- aus. Das wären Fr. 17'000.-- im

Jahr. Dieser feste Betrag wäre im Budget als Einnahmen Wirtschaft. Oder man würde die Fr. 17'000.-- mit 5 % kapitalisieren. Dann würde das einen Baukredit von Fr. 300'000.-- ergeben. Und wenn die Einwohnergemeinde nochmals mit einem Kredit von Fr. 300'000.-- investieren würde, hätte man Fr. 600'000 für einen Umbau der Sonne. Und das steht in keinem Verhältnis zum Planungskredit, welcher seinerzeit bewilligt wurde. Er hat das Gefühl, dass man sich bei der Budgetierung des Planungskredits noch gar keine Gedanken gemacht hat was man überhaupt machen kann.

Wir haben einen Steuerfuss von 117 %. Im nächsten Jahr wird Beggingen die einzige Gemeinde mit einem so hohen Steuerfuss sein. Mit den Steuern sind wir nicht im Stande, diesen grossen finanziellen Lupf zu machen mit einem Restaurant welches nichts abwirft. Er ist sich aber ganz sicher, dass die Begginger parat sind finanziell etwas beizutragen, damit man die Wirtschaft erhalten kann. Diesen Herbst haben wir ein Super-Fest gefeiert. Wir sind Begginger - wir unterhalten unsere Wirtschaft. Das geht bestimmt. Er möchte dem Gemeinderat ans Herz legen, dass er mit dem Finger auf den restlichen Planungskredit von Fr. 145'000.-- drückt und mit dem Geld keine Luftschlösser baut, sondern sich mit Handwerkern abspricht damit etwas Vernünftiges gemacht werden kann. Eine Total-Sanierung oder Neubau ist eine Nummer zu gross für Beggingen.

Der Gemeindepräsident möchte nicht auf die einzelnen Punkte eingehen. Er möchte jedoch folgendes dazu sagen:

1. Mit einem Umbau ist es leider nicht getan. Die Installationen sind sehr schlecht. Man kann nicht einfach die Küche und WC-Anlagen und etwas Haustechnik umbauen und gut ist. Es zieht sich durch das ganze Haus. Von unten nach oben.
2. Auf den 20. März 2024 ist vom Gemeinderat eine Orientierungsversammlung zur Sonne festgelegt worden. Dieses Datum ist fix. Die Punkte aus dem Protokoll werden dann vorgestellt. Es ist nur eine Orientierungsversammlung. Es geht um keinen Kredit. Es wird vor- und gegenübergestellt.

Er dankt Paul Schudel aber für seine Anregungen welche protokolliert werden und auch miteinbezogen werden.

Paul Schudel ist mit dieser Antwort zufrieden.

Der Gemeindepräsident fährt mit dem Budget weiter. Der Revisorenbericht wurde verlesen.

Folgende 2 Anträge stehen noch zur Abstimmung an.

Der Gemeindepräsident bittet zur Abstimmung.

1. Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung die Gebühren und den Steuerfuss, für natürliche Personen auf 117 % und für juristische Personen auf 95 % festzulegen, zu genehmigen.

Beschluss:

Der Antrag wird mit **41 ja** Stimmen bei **einer Enthaltung** gutgeheissen.

2. Der Gemeinderat beantrag der Gemeindeversammlung das Budget 2024 der Gemeinde Beggingen zu genehmigen.

Beschluss:

Der Antrag wird **einstimmig** gutgeheissen.

Peter Wanner teilt mit, dass die Finanzreferentin bereits angetönt hat, dass die Krankenkassenprämienverbilligung um 25 % ansteigt.

Er redet nicht von den Bezüglern, sondern nur davon, was die Gemeinde dafür bezahlen muss. Dieses Jahr wurden Fr. 122'000.-- bezahlt. Gegenüberstellung Steuereinnahmen Fr. 1'68'621.--.

Soviel ihm ist, läuft noch eine Initiative für höhere Prämienverbilligungen. Der Bund und Kanton zahlen auch noch daran. Kosten, welche nicht mehr überschaubar sind. Wenn eine kleine Gemeinde wie Beggingen Fr. 122'000.-- zahlen muss, das sind Fr. 250.--pro Person im Jahr, dann weiss er nicht, was noch richtig läuft.

Noch kein Politiker in Bern hat jemals die Pharmaindustrie, die Ärzte und Krankenkassen angetastet. Wenn es finanzielle Probleme gibt redet man nur von der Erhöhung der Prämienverbilligung. Fr. 122'000.-- ist ein Riesenbetrag. Im nächsten Jahr werden es Fr. 160'000.-- sein. Gebundene Kosten, gegen die man nichts machen kann. Das ist das, was im Moment abläuft.

Er hat das als Ergänzung erwähnt. Jeder kann denken was er möchte. Aber irgendwie krankt das Gesundheitswesen.

16. GEMEINDEORGANISATION

Gemeindeversammlungen

SZ-00007 Umfrage und Verschiedenes

Martin Wanner, Rechnungsrevisor, hat seinen Rücktritt auf Ende Jahr eingereicht. Er hat im 2017 gestartet und möchte nun einem jüngeren Platz machen.

Er hat 7 Jahre gewissenhaft geamtet. Der Gemeindepräsident verdankt ihm seine Arbeit mit einer speziellen Flasche Whisky nach seinem Geschmack und wünscht ihm alles Gute.

Peter Wanner hat nochmals etwas Erfreuliches zu berichten. Die Gemeinde hat eine Spende über Fr. 150'000.-- erhalten. Die Person möchte aber anonym bleiben und nicht genannt werden. Mit dem Geld darf die Gemeinde machen was sie will. Er hat der Person versprochen, das Geld nicht in die laufende Rechnung zu nehmen, sonst ist es schnell fort. Im letzten Jahr haben wir bereits eine Erbschaft gemacht. Die Spende wird auf das gleiche Spezialkonto überwiesen. Zeitnah muss dann noch bestimmt werden, für was das Geld verwendet wird.

Urs Meier, Rosenhügel möchte wissen, was in Sachen Hochwasserschutz gegangen ist und die Kommission schon bestellt ist. Weiters möchte er wissen wie es mit der Bachaushebung aussieht.

Peter Wanner fängt mit der Beantwortung hinten an. Die Bachaushebung ist komplizierter als gedacht, weil die Fischereiaufsicht Angst um die Fische hat. Deshalb hat sich das hinausgezögert. Mit der Kommission Hochwasserschutz wurden bis jetzt 2 Sitzungen abgehalten. An der ersten Sitzung musste die Kommission auf den neusten Stand gebracht werden. An der 2. Sitzung sind dann schon Vorschläge gekommen, wie man das Wasser wegführen kann ohne dass es ins Dorf zu gelangt. Dies betrifft das Unterdorf. 2 - 3 Projekte müssen noch genauer angeschaut werden. Dort muss das Kosten-Nutzenverhältnis noch gesteigert werden, da es sonst nichts nützt. Im Januar findet die nächste Sitzung statt. Dann folgt Konkreteres.

Weiter Fragen werden nicht gewünscht.

Nach 1 Stunde und 1 Minute (21.16 Uhr) kann der Gemeindepräsident die Versammlung schliessen.

Er wünscht allen eine schöne Adventszeit, der Glühweinstand ist noch geöffnet und lädt zur Einkehr ein. Die Jungbürger sind zum z'Nacht in die Sonne eingeladen.

Für das Protokoll:


Jolanda Mengel-Wanner
Gemeindeschreiberin

Protokollgenehmigung durch das Büro:

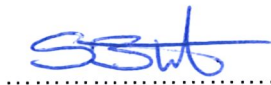
Der Präsident:


.....

Der Vizepräsident:


.....

Die Stimmenzählerinnen:


.....


.....